©download unter www.biologiezentrum.at

Zwei neue Käferarten aus Russisch-Central-Asien.

Beschrieben von G. Luze in Wien.

(Eingelaufen am 17. Dezember 1903.)

Coprophilus (Zonoptilus) Reitteri n. sp.

Augen relativ klein und schwach gewölbt. Halsschild leicht quer, seitlich vor der Mitte schwach gerundet erweitert, nach rückwärts stärker als nach vorne verengt, die Hinterecken stumpf, vor denselben kaum ausgeschweift, ziemlich kräftig und wenig dicht irregulär punktirt, vor der Mitte des Hinterrandes breit geglättet. Diese glatte Stelle ist jederseits von einem kurzen, seichten, durch grössere Punkte gebildeten Längseindrucke begrenzt, ausserhalb des Eindruckes befindet sich jederseits am Hinterrande des Halsschildes eine breite, glatte, kaum merkbar erhabene Längsfalte. Seitenränder des Halsschildes deutlich, gegen rückwärts allmählich stärker, gekehlt abgesetzt.

Flügeldecken $1^1/_3$ mal so lang als der Halsschild, zwischen Naht und Schulterbeule mit fünf kräftigen Punktstreifen, vor den Hinterrändern ziemlich weitläufig mit feineren Punkten besetzt, ohne Spur von Runzelung.

Abdomen stark glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt. Kopf, Halsschild und Abdomen glänzend schwarz, Flügeldecken, Taster und Beine rotbraun, die Tarsen heller.

Fühler einfärbig schwarzbraun, kräftig, mit fünf deutlich grösseren Endgliedern.

Länge: 5 mm. Fundort: Aulie-Ata. Ein Exemplar in der Sammlung Reitters. Ich dedicire diese ansehnliche Art dem um die koleopterologische Forschung in Central-Asien hochverdienten kais. Rat, Herrn Edmund Reitter in Paskau.

Die Art steht bezüglich der Grösse zwischen *striatulus* Fabr. und *piceus* Solsky. Nach Habitus und Färbung mit *piceus* ziemlich übereinstimmend, jedoch beträchtlich robuster. Von diesem insbesondere durch die Fühlerbildung, die kräftige Sculptur sowie durch das stark glänzende Abdomen verschieden.

Nach Färbung und Bau der Fühler mit *bimaculatus* (m. in litt. aus Turkestan) verwandt. Die Fühler des letzteren sind jedoch kürzer und, insbesondere in der Basalhälfte, bedeutend dünner.

Anmerkung: Motschulsky beschreibt einen *Zonoptilus Schuberti* (Schrenk, Reis. und Forschg., 1860, II., 120) aus Südrussland (Gouv. Woronesch). Diese ungenügende Beschreibung lautet: «Elle est de la taille et des couleurs du *Coproph. striatulus* F., mais se distingue par son corselet convexe sans aucune impression». Meines Wissens ist bis nun kein Käfer gefunden worden, auf den sich diese Diagnose auch nur einigermassen mit Recht beziehen liesse.

Psilotrichus nov. gen.

Fühler elfgliedrig, Tarsen dreigliedrig, Endglied der Kiefertaster pfriemenförmig, beträchtlich kürzer als das verdickte vorletzte Glied,

©download unter www.biologiezentrum.at

Epipleuren der Flügeldecken schwach entwickelt, Habitus von *Ancyrophorus* Kraatz.

Von *Ancyrophorus* durch sehr gestreckte, gegen das Ende nur leicht verdickte, fast fadenförmige Fühler, das kurze, pfriemenförmige Endglied der Kiefertaster und durch beträchtlich längeres Endglied der Tarsen verschieden.

Psilotrichus elegans n. sp.

Kopf (mit den Augen) nur wenig schmäler als der Halsschild, dicht und sehr seicht punktirt, fein und wenig dicht grau behaart, glänzend schwarz. Augen gross, viel länger als die Schläfen.

Halsschild deutlich quer, im vorderen Drittel am breitesten, nach rückwärts schwach verengt, mit scharfen, fast rechtwinkeligen Hinterecken, vor der Basis sehr seicht quer niedergedrückt, sehr dicht und seicht punktirt, fein und wenig dicht grau behaart, glänzend schwarz.

Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie der Halsschild, mit stark vortretenden Schultern, merklich weitläufiger aber kaum stärker als der Halsschild punktirt, sehr dicht und kurz seidenglänzend behaart, rotgelb, vorne und rückwärts breit, an den Seiten schmäler dunkel gesäumt, die Farben ohne deutliche Grenzen in einander übergehend.

Abdomen sehr dicht und sehr seicht punktirt, fein und mässig dicht grau, an den Seiten und an den Hinterrändern der Segmente länger goldbraun behaart.

Taster und Fühler schwärzlich braun, die Basis der letzteren sowie die Beine rotgelb.

Fühler sehr schlank, gegen das Ende schwach verdickt, alle Glieder länger als breit, viertes Glied etwas dünner und fast länger als das zweite, siebentes Glied etwas breiter und deutlich länger als die beiden einschliessenden Glieder.

Das helle Endglied der Kiefertaster excentrisch eingefügt, pfriemenförmig, etwa halb so lang als das verkehrt kegelförmige vorletzte Glied.

Länge: 4 mm. Verbreitung: Turkestan. Ein Exemplar in meiner Sammlung.

Dieser Käfer ist durch breiteren, flacheren Körperbau von den *Ancyrophorus*-Arten verschieden und durch die schlanken, fast fadenförmigen Fühler vorzüglich charakterisirt.

Anmerkung: Solsky beschreibt einen *Ancyrophorus sericinus* (Fedtsch. Reis. Turkest., 1874—76), dessen Diagnose insbesondere nach Färbung und Sculptur mit der der oben beschriebenen Art übereinstimmt. Solsky scheint aber doch einen echten *Ancyrophorus* vor sich gehabt zu haben, da er der so auffallenden Fühlerbildung nicht erwähnt. Er vergleicht seine Art mit *longipennis* Fairm., von dem sich meine Art gerade in der Fühlerbildung so wesentlich unterscheidet, dass ein Uebersehen oder Uebergehen dieses Unterschiedes förmlich ausgeschlossen erscheint.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Münchner Koleopterologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1904-1906

Band/Volume: 002

Autor(en)/Author(s): Luze Gottfried

Artikel/Article: Zwei neue Käferarten aus Russisch-Central-Asien. 69-70